

Jonas Barth und Anna Henkel (Hg.)

Leib. Grenze. Kritik.

Festschrift für Gesa Lindemann
zum 66. Geburtstag

328 Seiten · broschiert · € 39,90
ISBN978-3-95832-301-8

© Velbrück Wissenschaft 2022

Inhalt

Anna Henkel und Jonas Barth

Vorwort 9

Leib.

Reflexive Philosophische Anthropologie,
Leibphänomenologie und Sozialtheorie

Thomas Alkemeyer

Die Körperlichkeit der Subjektivierung.
Überlegungen mit und im Anschluss an Gesa Lindemann 13

Jonas Barth

Gesellschaftstheorie als Methode
der Theorierationalisierung 24

Wolfgang Eßbach

Rückblick auf das Sexualitätsdispositiv.
Marginalien zu Foucaults »Die Geständnisse des Fleisches« 34

Joachim Fischer
 »Stufen des Organischen und der Mensch« (1928)
 und »Macht und menschliche Natur« (1931):
 Eine Kontroverse um das Verhältnis zweier Plessner-Bücher 45

Robert Gugutzer
 Phänomenologie der Kraft.
 Ein Entwurf in soziologischer Absicht 61

Anna Henkel
 Aufgeklärte Theoriebildung.
 Zum Verhältnis der Theorie der Weltzugänge
 zur Systemtheorie sozialer Systeme 74

Jens Loenhoff
 Zwischenleiblichkeit, subsymbolische Kommunikation
 und ihre Grenzen 85

Susanne Tübel
 Der Leib als sozialtheoretisches Konzept
 in der qualitativen empirischen Forschung 96

Grenze.
 Anthropologisches Quadrat, Grenzregime und Technik

Katharina Block
 Nicht-menschliche Personen.
 Zum Status von Akteuren bei Gesa Lindemann
 und Donna Haraway. 111

Nikolai Drews
 Nachhaltigkeit und die Natur des Menschen
 bei Gesa Lindemann und Niklas Luhmann 123

Johanna Fröhlich
 Soziale Ordnungsbildung von den Grenzen:
 Pausanias Periegetis und der Rechtspopulismus 132

Sigrid Graumann
 Schwangerschaftsabbruch nach pränataler Diagnostik –
 Bedeutung von Geburt und Leben für die Konstitution
 einer sozialen Person 143

Hans-Peter Krüger
 Die Covid-19-Pandemie als weltgeschichtliche Generalprobe.
 Zu einem nordatlantisch-pazifischen Vergleich
 des Umgangs mit ihr und ihrer Wirtschaftskrise 153

Richard Paluch
 Epistemische Sorge:
 Hörbehinderungen vom Dritten her denken 172

Ingo Schulz-Schaeffer
 Wer sagt, wie Technik richtig benutzt wird?
 Zur Frage der Institutionalisierung
 der Sollnutzung von Technik 183

Jonathan Serbser-Koal und Martina Roes
 Möglichkeiten eines anthropologisch informierten
 soziologischen Zugangs zu Demenz 194

Ilona Straub
 Leibliche Exzentrierung über technisch
 einverleibte Selbste 206

Kritik.
 Gewalt und Normativität

Cedric Bradbury
 Selbstgefährdete Moderne? Abwägbarer Würdeschutz,
 relative Grenzen des Personalen und die potenzierte
 Strukturnotwendigkeit von Kritik. Ein Kommentar. 219

Marcus Düwell
 Menschenwürde und Modernität. Über Universalität
 und Kulturabhängigkeit der Menschenrechte 230

Anton Kirchhofer
 »Partizipationsarrangements« und
 »partizipatorische Rekonzeptualisierung«:
 Literaturwissenschaftliche Perspektiven
 für eine kritische Partizipationsforschung
 im Dialog der Disziplinen 240

Tonio Oeftering
 Gesellschaftstheorie und Politische Bildung.
 Der Zeitdiagnostische Ansatz politischer Bildung 255

<i>Uwe Schimank</i>	
Geht die Universalisierung von Menschen- und Teilhaberechten nur über Leichen? Zu Gesa Lindemanns gesellschaftstheoretischer Reflexion der ›Gewaltfrage‹	268
<i>Tina Schröter</i>	
Ordnungen im Konflikt – Verfahrensordnung(en) der Gewalt im Feld des Fußballs	278
<i>David Schünemann</i>	
»We are the ethical source movement.« Strukturnotwendige Kritik und kollaborative Softwareentwicklung	290
<i>Volker Schürmann</i>	
Die Wirklichkeit der Konstruktion – am Fall geschlechtlicher Personalität	300
<i>Günter Ulrich</i>	
Gewalt als Konstituens des Sozialen? Anmerkungen zum Gewaltbegriff bei Gesa Lindemann	311
<i>Gabriele Tellenbach</i>	
Epilog	323